

Der Regen fehlt und das Wasser wird knapper

Seit über einem Monat gibt es keinen Niederschlag in unserer Region. Das hat zur Folge, dass die Wasserproduktion im Seewasserwerk in Kesswil bereits jetzt 24 Stunden am Tag läuft, um die Nachfrage zu decken.

Die Regio Energie Amriswil (REA) produziert das Trinkwasser aus Bodenseewasser – Wasser, also, das zur Genüge vorhanden ist. Allerdings sind den technischen Installationen rund um das Seewasserwerk in Kesswil mit den damit verbunden Leitungen und Transporten Grenzen gesetzt. Zusätzlich reduziert die seit ein paar Jahren im See vorkommende Quagga-Muschel stetig und konsequent die Menge der Wasserproduktion (2018 bis heute: ca. 10% weniger Produktionsleistung). Dies, weil sie sich auf den Betonwänden der Becken und Rohre zu Tausenden ansiedelt.

Diese Tipps helfen beim Sparen

So macht auch in Amriswil eine angemessene Wassernutzung Sinn. Wasser ist Leben, weshalb Wasser auch für Leben eingesetzt werden soll. Der respektvolle und effiziente Umgang mit Wasser schont nicht nur die Ressource selbst, sondern hat immer auch einen direkten positiven Effekt auf die weitere Umwelt und auf die Energie-Kosten in den Haushalten. Durch folgende Tipps lässt sich optimal sparen:



Derzeit sind nur Trinkwasserbrunnen in Betrieb, die mit Quellwasser gespeist werden.

- Den Garten nur bewässern, wenn es wirklich nötig ist (ohne Rasen).
- Duschen statt Baden. Ein Vollbad benötigt rund viermal mehr Wasser als eine Dusche.
- Nur volle Geschirrspüler und Waschmaschinen in Betrieb setzen.
- Autos nur partiell reinigen und nur, wenn es wirklich nötig ist.
- Häufig genügt es, die kleine Toilettenspülung zu betätigen.
- Kein Wasser ungenutzt in den Abfluss laufen lassen (z.B. beim Duschen, Zähneputzen)

Aufgrund der Wasserknappheit hat die REA vorsorglich alle öffentlichen Brunnen, die mit Seewasser gespeist werden, abgestellt. Alle Trinkwasserbrunnen, bei denen Quellwasser fliesst, sind nicht davon betroffen.

Die vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus

haben dazu geführt, dass viele Betriebe und Institutionen ihre Tätigkeit vorübergehend stark reduzieren oder sogar einstellen mussten. Damit bei Wiederaufnahme des Betriebs keine Legionellen oder andere Mikroorganismen auftreten, ist es wichtig, die Wasserleitungen in den Gebäuden weiterhin regelmässig zu spülen. Legionellen können ernsthafte gesundheitliche Folgen für die Konsumentinnen und Konsumenten haben, insbesondere bei Personen mit geschwächtem Immunsystem.

Legionellen: Hinweis zur Wasserhygiene

Es ist darauf zu achten, dass auch bei geringer Nutzung der Liegenschaften in regelmässigen Abständen der Wasserhahn geöffnet wird und Wasser fliesst. Dadurch verringert sich das Risiko von Ablagerungen und die Bildung von Legionellen. Am besten lässt man vorsorglich alle drei Tage das Wasser während mindestens 30 Sekunden an allen Entnahmestellen (Wasserhähne, Duschen, Kaffeemaschinen, Wasserspender etc.) fliessen.

Für die Qualität des Trinkwassers innerhalb von Gebäuden ist die Eigentümerschaft bzw. sind die Geschäftsbetriebe verantwortlich. Es gilt, bereits jetzt vorzubeugen und allfällige weitere gesundheitliche Risiken zu minimieren. (red.)